

COVID-19-Publikationsreihe
Erfahrungen, Einordnungen und Empfehlungen in der stationären Pflege

ALLTAG TROTZ KRISE – PFLEGE & HOSPIZ WERDENBERG

Anna Gruber, Fachmitarbeiterin und Projektleiterin Fachbereich Menschen im Alter, CURAVIVA Schweiz



Das institutionelle Leben während der ersten COVID-19-Welle war geprägt von kantonal angeordneten Besuchsverboten und strengen Schutzmassnahmen innerhalb der Institutionen zur Verhinderung eines Ausbruchs. Diese Situation wurde in den Medien mit teilweise skandalisierenden Schlagzeilen wie «Corona-Falle Pflegeheim» oder «Leben wie im Hochsicherheitsgefängnis» thematisiert. Berichte über Angehörige, die ihre Partnerinnen und Partner, Eltern und Grosseltern nicht mehr besuchen konnten, über die Einsamkeit und Notlage der Bewohnenden, und zu den Fallzahlen in Institutionen, erhielten eine hohe Aufmerksamkeit.

Die Branche und ihre Verbände appellierten an die Bevölkerung und die Behörden, dass die gesamtheitliche Gesundheit weit mehr als der körperliche Schutz vor dem Coronavirus umfasst. Von einer generellen Abschottung der Institutionen durch Besuchsverbote sei unbedingt abzusehen. Der Appell wurde gehört – im Rahmen der zweiten Welle der Pandemie wurden bis anhin keine flächendeckenden Besuchsverbote verhängt.

Wie jedoch sind die Institutionen mit dem Lockdown der ersten Welle umgegangen? Was hat funktioniert, was nicht? Welche Lehren konnten sie aus der ersten Welle ziehen? **Das Pflege & Hospiz Werdenberg in Grabs (SG) hat sich bereit erklärt für einen Ein- und Rückblick in diese anspruchsvolle Zeit.**

Pflege & Hospiz im Werdenberg

Ein ruhiger, blumiger Garten in der Nachmittagssonne, mittendrin ein kleiner Teich. Im Garten spazierende Senioren, manche von ihnen auf Bänken sitzend, in ein Gespräch vertieft oder in Gedanken versunken ein Buch lesend. Es wirkt wie ein ganz normaler Tag im Pflegeheim Werdenberg in Grabs, trotz des Lockdowns. Beim genaueren Betrachten fällt einzig auf, dass das im Garten anwesende Personal Hygieneschutzmasken trägt.

Das Pflege & Hospiz im Werdenberg bietet 70 Betten in der klassischen Langzeitpflege und 5 Betten in der spezialisierten Palliativpflege an. In diesem Pflegezentrum mit einem Einzugsgebiet von rund 100'000 Menschen, leisten 120 Mitarbeitende und 12 Lernende ihren Beitrag zur Pflege und Betreuung betagter Menschen. Eine abgestimmte, wohnliche Infrastruktur mit naturnaher Gartenanlage vermitteln Geborgenheit, Zuversicht und ein würdiges Abschiednehmen am Lebensende. Das Pflegeheim Werdenberg verzeichnete während der Corona-Pandemie keinen positiven Corona-Fall unter den Bewohnenden und ein bestätigter Fall unter den Mitarbeitenden. Der Alltag im Werdenberg wurde stark durch den Lockdown geprägt. Entgegen der im Haus gelebten Haltung der Familienzentrierung, der Offenheit des Hauses und einer generationenübergreifenden Grundhaltung, wurde der Werdenberg aufgrund von COVID-19 für alle Besuchenden und externen Personen geschlossen. Einsamkeit, die fehlenden Besuche der Angehörigen, die Abwechslung, die Ungewissheit und auch die verlorene Möglichkeit, sich ausserhalb des Geländes der Institution zu begeben, machten den Bewohnenden im Pflegeheim Werdenberg zu schaffen.

Hoher Stellenwert der digitalen Kommunikation und der Betreuung

Die Institutionsleitung und alle Mitarbeitenden versuchten, den Alltag für die Bewohnenden trotz Lockdown so unkompliziert und normal wie möglich zu gestalten. Das Personal hat sich in der Krise als enorm flexibel, belastbar und verlässlich gezeigt. Rasch wurden digitale Formen der Kommunikation eingerichtet, um mit Angehörigen und der Welt «draussen» in Kontakt zu bleiben. So wurde beispielweise der Ostergottesdienst dem interessierten Publikum via Laptop-Übertragung angeboten. Die Aktivierung fand alleine oder in kleinen Gruppen statt. Es zeigte sich, dass die Gespräche sowie der Austausch zwischen Mitarbeitenden und Bewohnenden wichtiger wurden. Die Betreuung erhielt in dieser Zeit einen ganz anderen Stellenwert. Da die Aussenaktivitäten auf Eis gelegt wurden, stand bedeutend mehr Zeit für die praktische Betreuungsaufgabe zur Verfügung. Mitarbeitende erlebten die gemeinsame Zeit mit den Bewohnenden intensiver und frei von «Besucherdruck». Man konnte sich Zeit füreinander nehmen und sich aufeinander einlassen. Durch diese neu gewonnene Vertrautheit, entstand im Werdenberg eine neue Art des Zusammenlebens, die von allen Beteiligten positiv erlebt wurde. Für die Mitarbeitenden und die Bewohnenden stellte diese Vertiefung eine echte und eindrücklich genutzte Chance mit nachhaltigem Effekt dar.

Für die Bewohnenden waren praktisch alle Aktivitäten «ausser Haus» nicht mehr möglich: keine externen Besuche, keine Coiffeur-Termine, keine Spaziergänge ausserhalb des Gartens. Alles stand still und kam zur Ruhe. Im Gegenzug wurde dadurch auch die Gemeinschaft der Bewohnenden gestärkt und vertieft. Viel häufiger und intensiver als in «normalen Zeiten» fand man sich im Garten zum Austausch oder zum Brettspiel ein. Eine pointierte, starke und zuversichtliche Aussage äusserte eine rund 80 Jahre alte Bewohnerin des Werdenbergs «Dies ist nicht die erste Krise in meinem Leben und auch diese wird vorbei gehen!».

Solidarität in der Krise

Der Werdenberg erfuhr eine sehr hohe Hilfsbereitschaft und Solidarität aus der Bevölkerung. Die Institution erhielt viele Angebote von potentielltem Personal, das Haus während der Krise zu unterstützten. Die Institution konnte so eine «Helferliste» erstellen, auf welche sie bei Engpässen hätte zurückgreifen können. Glücklicherweise war dies nie nötig. Neben Anfragen zur Unterstützung in der Pflege, hat die Institution auch viele Anfragen für «Betreuungsangebote» erhalten. So konnte den Bewohnenden trotz Besuchsverbot

Abwechslung und Unterhaltung in Form von Chor- und Musikkonzerten im Garten geboten werden.

Herausgeber

CURAVIVA Schweiz – Zieglerstrasse 53 – 3000 Bern 14

Autorin:

Anna Gruber, Fachmitarbeiterin und Projektleiterin Fachbereich Menschen im Alter, CURAVIVA Schweiz

Zitierweise

CURAVIVA Schweiz (2020). COVID-19-Publikationsreihe: Alltag trotz Krise – Pflege und Hospiz Werdenberg. Hrsg. CURAVIVA Schweiz. online: curaviva.ch.

© CURAVIVA Schweiz, 2021